

Portugal besitzt außerdem noch: I. In Asien: auf der westl. Halbinsel des Ganges, verschiedene Städte und Häfen, einen Theil der Insel Timor, an der sinesischen Küste die Insel Macao mit der Stadt u. dem Hafen unter sinesischer Oberherrschaft. — II. In Afrika: 1) die azorischen Inseln. 2) Die Inseln Madera und Porto Santo. 3) Die Inseln des grünen Vorgebirges. 4) Die Insel St. Thomas, an der Küste von Guinea. 5) Verschiedene Städte in Nieder-Guinea. 6) Distrikt an der Südostküste von Afrika und verschiedene Inseln. — III. In Amerika: Brasilien, nebst dem portugiesischen Guiana.

Militär: Landmacht, weder furchtbar, noch bedeutend; J. 1804 mit 27 Reg. Infanterie, 10 Reg. Kavallerie, überh. 38,000 Mann, (nach andern mit Einbegriff von 43 Provinzial-Miliz-Reg. 60,000 M.); — J. 1798. 26 Infanterie-Regim., davon 2 in Amerika, 13 Reg. Kavallerie, (darunter 1 das Reg. des Herz. von Mecklenburg-Strelitz); überdies 1 Legion Husaren, 3 Reg. Artillerie, 1 Ingenieur-Corps; hierzu noch Landmilizen. — In den außereuropäischen Besitzungen noch an Infanterie 12 Regim., davon 2 Reg. Sipons, Kavallerie 4 Reg. mit Inbegriff der Volontärs, Artillerie 3 Reg.

Seewesen: J. 1798 in Dienst 10 Linienschiffe, 17 Freigatten, größtentheils in Brasilien gebauet, nebst mehrern kleinen Kriegsfahrzeugen, mit 10 — 12,000 Matrosen, machten die ganze Seemacht dieser einst mächtigen, seeherrschenden Nation aus.

Finanzen: J. 1794, mit Einbegriff der Kolonien, Revenüen 36 Mill. Fl. Rheinl. (80,435,000 Livres), ohne die Einkünfte von den königl. Domainen und von Braganza, desgleichen von der Kreuzbulle. — Staatsschulden: J. 1796 = 40 Mill. Gulden.

S. 14.

Die vereinigten Niederlande, neuerlich batavische Republik genannt,
(Belgium foederatum).

Karten.

Q. OUDAATJE'S K. d. batav. Republ. Haag 1799. 1 Bl. ADOLPH STIELER'S K. Weimar 1801, 1 Bl. Nieuwe Zak- en Reis-Atlas d. ba-

d: bataaf. Republ. naar desz. verdeeling in Depart., Ringen en Distr. Amst. 1803.

B ü c h e r.

WOORDENBOEK aardryskundig d. bataafsche Rpbl. Leid. 1800. 8. — CORN. COVENS Alphabet. Naamlyst van alle de steden, dorpen en gehugten binnen d. bataafsche Rep. gelegen. Amst. 1te Ausg. 1799. 2te Ausg. 1801. 8. — EBD. beknopte Staats-beschr. d. batav. Republ. Amst. 1800. 8. — C. ETIENNE'S table synoptique et geogr. d. 8. Departem., qui composent l. republ. batave. Par. 1800. 8. — D. J. J. Volkmann's neueste R. durch die 7 vereinigten Prov. der Niederlande. Leipz. 1783. 8. — Guide de Voyageurs en Hollande. Haag 1781. 8. — FR. V. BERKHEYS natuurlyke hist. van Holland. Amst. 1769-71. 8. 1-IV T. franz. Bouill. 1-IV Th. 1782. teutsch. Leipz. 1778. 79. 1. 2 B. 8. — F. W. PESTEL'S comment. de rep. batava. Leid. 1782. 8. teutsch. Berl. 1784. 8. — EBD. Expositio reipubl. batavae. Leid. 1789. 8. — Le commerce de la Hollande ou tableau du commerce des Hollandois dans les 4 parties du monde (par Cerifant). Amst. 1769. 1c. 3 Voll. teutsch von Jünger, auch von Benzler. Giss. u. Leipz. 1770. 8. Leipz. 1778. 8. W. M. KEUCHENIUS d. Inkomsten en Uitgaven d. bat. Rep. vorgestellt. in e. nation. Balans, om onze mooisch. belang. Landbouw, Koophandel, Fabr., en Vischeryen. Amstd. 1803. 8. — Beknopte Beschr. d. Provincie van Utrecht, bevattende een verslag van dit Gewest, in het allgem. betreffende desselvs Ligging, Lucht en Grondgesteldheid etc. benevens eene byzondere beschryving van alle de steden, dorpen etc. Utrecht 1800. 4to. — A. RADCLIFF'S journey made in the Summer of 1794. through Holland, and the wester-frontier of Germany etc. Lond. 4. 1795. — A. L. Z. WAGENAAR'S Beschr. van Amsterdam —. Amst. 1790. 8. nebst Grundrisse. — Guide ou nouv. descr. d'Amsterdam. Amstd. 1753. 8. auch 1772 ebendas. m. Kpf. — Amsterdam in zyne Geschiedenissen, Voorregten, Koophandel, Gebouwen, Kerkenstaat, Schoolen, Gildenen, beschr. om te dienen ten Vervolge op het Werk van J. WAGENAAR. Amstd. u. Harl. 1801. 8. — J. Grabner's Briefe über die vereinigten Niederlande, m. Kpf. Gotha 1792. 8. holländisch I. II. Stück, Haarlem 1792. 8. — F. A. A. Eversmann's technol. Bemerk. auf e. R. durch Holland, mit 10 Kpf. 1792. 8. — La richesse de la Hollande. I. II. T. Lond. 1778. 4. holländ. verm. von El. Luzac, 1-4 Th. Leid. 1801. 8. teutsch in 2 Ausgaben, 1) mit dem Titel: E. Luzac's Betrachtungen über den Ursprung des Handels u. der Macht der Holländer, Zunahme ihres Handels u. ihrer Schiffahrt, Ursachen ihres Wachstums und ihrer Abnahme etc. 1-IV Band, (die 2 ersten Bände von G. A. Engelbrecht), Greifsw. 1788-90. gr. 8. 2) Abgekürzt mit dem Titel: Gesch. des holl. Handels etc., nach Luzac's Hollands Rykdom, bearbeitet von Aug. Friedr. Lüder. Leipz. 1788. 8. — In Absicht des Religionszustandes in den verein. Niederl., s. A. F. W. Jakobi's Samml. seiner kleinen zerstreuten Schriften, 2ten Abschnitt, Spz. 1790. 8. — RICH. FELL'S tour through batav. republ. y. 1800. Lond. 1801. 8. — K. BAKKER tegea-

gegenwärtigen Toestand d. stad Delft in derzelter Fabryken etc. Delft 1800. 8. — Reize door d. Majory van's Herzogenbosch in d. J. 1798. Amst. 1799. 8. — STEPH. HANSWINKEL'S Beschryv. d. sted en Meiry van's Hertogenbosch. Nimweg. 1803. 8.

Grenzen und Größe: Gegen W. und N. Nordsee nebst der Syndersee; auf den übrigen Seiten Frankreich und Teutschland.

Der Flächeninhalt betrug (vor dem haager Friedensschlusse J. 1795. am 11ten May mit Frankreich, worin das holländische Flandern, mit Einbegriff des ganzen Landes an der linken Seite des Hond, auch Mastricht, Venlo, nebst dem südwärts von Venlo an beiden Seiten der Maas liegenden Zubehöre an Frankreich überlassen wurde) 625 Q. M., nunmehr mit Einschlusse des für 6 Mill. holl. Gulden von Frankreich erkauften Kantons am linken Ufer der Maas (im nördlichen Theile des Ruhrdepartem.) Ravenstein, Gemert, Horst, und dem Kantone Goch, der westlich der Maas gelegenen Gemeinde Boxmeer, mit dem noch hinzugekommenen Distrikte Sävenâr, Huissen, Malburg (seit 14. Nov. 1802) 644 Q. M. L. vom 20°, 48' bis 25°; B. vom 51°, 20' bis 53°, 30'.

Flüsse: Der Rheinfl., gleich nach dem Eintritt in die Niederlande in zwey Armen, davon der südliche (die Waal), nach Vereinigung mit der Maas, Merwe heißt. Der nördliche theilt sich wieder in zwey Arme, von denen einer den Namen der alten Rffel (nachgehends der geldernschen Rffel) bekommt. Bey der folgenden Theilung heißt ein Rhein-Arm Lech (Lycus), nachher Vecht. Verbindung des Rheins mit der Waal, durch den panderschen Busen (Gat). Maas und Merwe. Schelde, die sich in die Westerschelde und Osterschelde theilt. Immer mehr zunehmende Erhöhung der Flußbetten, täglich wachsende Verstopfungen der Fluß-MM. bedrohen das batavische Grundgebiete mit einer schrecklichen Katastrophe. Sehr viele schiffbare Kanäle. Ungeachtet des Wasserüberflusses Mangel an trinkbarem Quellwasser.

Seen: Das Harlem-*Meer* (= 33,000 Morgen), welches durch Het R mit Het Pampus und mit der Syndersee in Verbindung steht, neuerlich durch hölzerne und steinerne Dämme gegen Erweiterungen beschränkt. Mehrere ehemalige Seen sind ausgetrocknet, so z. B. das *Maerder-*Meer**. **Meerbusen:** Die *Syndersee*, der *Dollart*.

Boden: Eben, niedrig, morastig, torfreich, mit vielen Kanälen durchschnitten, und in drey Landschaften nur mit einigen

gen Hügeln bedeckt: durch Betriebsamkeit der hiesigen ökon. Gesellschaften seit 30 J. immer urbarer gemacht, übrigens an den Küsten durch Dünen und durch Deiche verwahrt. (Die Anlagen der nordholländischen Seebeiche von Wivingerward bis Beverwyk, von 18 $\frac{1}{2}$ t. M. kosteten J. 1732 — 1788 an 8,571,000 Fl. — Jährlich verwendete (J. 1780) die Republik 8 Mill. Fl. für den Wasserbau). An den alt-holländischen Küsten sind Dünen in einer Ausdehnung von 47,549 Rh. Morgen, davon die Hälfte wüste und leer, zwischen den Dörfern Camp und Groet mit weißem, feinen, durchsichtigen, zu Glasarbeiten nützlichen Sande bedeckt ist.

Luft: gemäßigt, feucht, sehr veränderlich, mit häufigen, aber gesunden Winden. Eine bemerkenswerthe Erscheinung bei den Strand-Gezenden ist die sogenannte Seeblamme.

Produkte: Ohne Getreide, ohne Holz, ohne Wein, ohne Salz, selbst ohne Steine; hingegen die bestmögliche Rindviehzucht, daher Ueberfluß an Butter und Käse, Schaafzucht, mit feiner Wolle, auch mit Käsebereitung von Schaafmilch, gute Pferdezucht. Thiere und viele Pflanzen fallen hier größer aus, als in einigen nördlichen Gegenden Deutschlands. (Jährl. Benutzung einer Kuh im J. 1791. 70 — 80 Fl., eines Schaafs auf dem Texel 8 Fl.) Man hat sehr gute Wolle, feinen Flach, Bienenzucht, (in Gelderland, Utrecht), eine Menge Wasservogel; Fluß- und Seefische, (an den Küsten jetzt in minderer Zahl); Muscheln, Austern, Krapp, Tabak, wenig Obst, Zwetschen kommen nicht fort; viel Torf, (hierzu Poldermühlen), Seesalz, (vornehmlich bei Alkmaar, Haarlem, Leiden), etwas Rasen-Eisenerz, nützliche Erdarten, Muschelskalk. Neuerlich steigender Ackerbau; wilde Schweine in der Weluwe, Kaninchen und Hasen um Herzogenbusch; Gänse im Lande Ruik zu Tausenden von eignen Hirten in den Sümpfen gehütet. Benutzung der Meer-Pflanze, Mier, (Zollera).

Landesverfassung: Republikanisch. — Vermöge der neuesten Konstitution, May J. 1805, ist zur Zeit Oberhaupt des batavischen Staats, ein mit ausgedehnten Regierungsrechten angestellter Raths-Pensionär, (Conseiller Pensionnaire, oder Pensionnaire d'Etat, m. d. Titel: Excellenz, jetzt Schimmelpennink), welcher bis 5 Jahre nach Herstellung des seit J. 1803 wieder unterbrochnen Friedens mit Großbritannien in seiner Würde verbleiben soll, nachher aber wieder wahlfähig ist. — Allgemeine Staatsangelegenhei-

genheiten werden, auf Antrag des Raths-Pensionärs, verhandelt in ordentlichen und außerordentlichen Sitzungen des — (die Souveränität des batavischen Volkes handhabenden) — gesetzgebenden Corps, d. i. 19 aus allen Provinzen, auf 3 Jahre lang, ohne Rücksicht der Religion, aus den wahlfähigen Bürgern erwählten Deputirten, (Hochmögenden Repräsentanten, darunter 7 aus der Provinz Holland). Bey allen Gesetzgebungsvorschlägen wird ein aus 5 — 9 Gliedern bestehender Staatsrath zugezogen.

Theile und Orte: Das Grundgebiet der Republik ist in folgende 8 Provinzen oder Departements getheilt:

I. Seeland, oder Zeeland, durch Schelde-Ausflüsse in viele fruchtbare Inseln getheilt.

A) An der Wester-Schelde: a) Insel Walcheren. Hier ist Hauptst. und F. Middelburg, mit See-Hafen, (L. 19°, 53'; B. 51°, 30', 6"), 20,000 E., Handelsst. Vliesingen, (Flessingue), St. u. F., an der M. der Wester-Schelde, (L. 19°, 30'; B. 51°, 26', 37"), mit vortrefflichem See-Hafen, an welchem auch Frankreich Antheil hat, nebst andern Gerechtigkeiten; mit Schiffszimmerwerften, Sitz einer Societät der Wissenschaften. — b) Insel Jayd-Beveland, (Bevelandia australis), Land van ter Goes, in O. von Walcheren, wo Goes, St., mit einem Hafen. — c. d) Die Inseln Wolfersdyk, (Wolfersdiagger), in N. W. von Beveland, Nord-Beveland, (Bevelandia septentrionalis), durch Zuid-Vliet von Wolfersdyk getrennt.

B) An der Ofter-Schelde. Die Inseln: a) Schouwen, (Scaldia), an der Nordsee, darin Zirksee oder Ziriksee, St., (9000 E.), mit Hafen, Schiffahrt, Salzsiedereyen und Krapp-Handlung. — b) Duiveland, durch das Dykwasser von der Insel Schouwen getrennt. — c) Tholen, mit der Hauptst. gl. N., F., Kultur des feinsten Flachses und mit äußerst feiner Flachsspinnerey in Kellern, (ein Pfund von diesem Garne à 250 — 300 Fl.). — d) St. Philippstland, in N. v. Tholen.

II. Holland, an der Nord-See, zwischen der Maas-M. und dem Zuyder-See, (125 Q. M., Jahr 1796. 828,542 E.), durch das Wasser het N, in S.-u. N.-Holland eingetheilt; von zahlreichen Kanälen durchschnitten, mit der einträglichsten Viehzucht.

A) Süd-

A) Süd-Holland, wo das Wasser Biesbosch. Hierher gehören: die süd-holländ. Waards oder Inseln. — a) In W. des Biesbosch, auch Maasland genannt, als: Goeree oder West-Voorn, mit der Insel Voer-Flacque oder Juyd-Voorn; Ost-Voorn, wo die Städte und Festungen: Helvoetsluis, an der Maas-M., mit einem vortreflichen Hafen, mit Schiffswerften, seit J. 1800 mit einem Reserve-Hafen, für Kriegs- und Handlungs-Schiffe zu Sicherung derselben gegen Stürme und Eis-Gefahren. — Gewöhnliche Ueberfahrt nach Harwich in England. Briel, an der Maas-M., mit 900 H., 5000 E., mit einem großen und bequemen Hafen, hat erhebliche Zischerey- und Lootsen-Nahrung.

b) In N. des Biesbosch, wo die St. und F. Gorckum oder Gorinchem, an der Linge-M. in die Merwe, mit guter Nahrung vom Lachs-fange. Leerdam, am Flusse Lingen; — Nijelstein, an der kleinen Nijel, und Nieuport, am Lech; Gertruydenberg, (Mons S. Gertrudis), am Biesbosch, und Klundert, an der Rodevaart. — Folgende Städte: Dort, oder Dortrecht, (Dordracum, s. Dordrechtum), (L. 21°, 54'; B. 51°, 47', 52''), ansehnl. Handelsst., an der Merwe, und am Biesbosch, auf einer Insel, mit gutem Hafen, hat 3500 H., 18,000 E., Leinwebereyen, Bleichen, Seesalz-fiedereyen, Schiffswerfte, Holz-sägemühlen. Synode vom J. 1618.

Rotterdam, (L. 21°, 51', 30''; B. 51°, 54', 4''), schöne, große, reiche St., eine der angenehmsten und gesundesten Städte der batav. Republik, bisher nach Amsterdam die wichtigste Handelsstadt der batav. Republik, an der Merwe und Rotte, mit gutem See-Hafen, hat über 6000 H., 53,212 E., weitläufige Admiralitäts-Gebäude, ansehnliche Börse, eine gelehrte Gesellschaft der gründlichen Philosophie; seit J. 1798 eine niederländische Missions-gesellschaft zur Beförderung des Christenthums; hat, nebst Schiffswerften, erhebliche Branntweinbrennereyen, Näh- und Steck-Nadeluf., Korkstößelf., Klausurenf., (zu Büchern), Bleyweißf., Bleyzuckerf., und Scheidewasserbrennerey, Lackmüß-Officinen. Ihre Handlung hat durch Fluß-Versandungen in neuern Zeiten verloren. Schiedam, an der Merwe, (1500 H., J. 1800. 9000 E.), mit 220 Branntweinbrennereyen, auch Wachholderbranntweinbrennereyen.

Haag oder Grafenbaag, (Haga Comitum, franz. la Haye), (L. 21°, 25'; B. 52°, 3', 5''), (5400 H., 38,000 E.), Spstf. von dem Departem. Holland, so wie von der gesammten batavischen Republik, mit ansehnl. öffentl. Plätzen, vielen ansehnlichen Pallästen, von mehreren Kanälen durchschnitten; Sitz des Staats-Bewinds, und Sitz des gesetzgebenden Korps, seit
Sabri Sandb. I. E 6 J.

J. 1786 oder 87 Sitz einer Gesellschaft zur Vertheidigung der christl. Religion, oder vielmehr der reformirten, (auch allenfalls lutherischen), kirchlichen Symbole. Unter andern Gewerben ist hier eine wichtige Gießerey metallener Kanonen. *Luys*, im *Bosch*, wo jetzt eine *National-Gemälde-Sammlung*.

Schevelingen, Fl. oder D. *Ryswick*, D., *Friedens-Traktat* von J. 1697. *Delft*, (*Delphi*), ansehnliche, wohlgebaute *Handelsst.*, an dem *Schie-Kanale*, mit 5000 H., mit breiten *Straßen*, und vielen *Kanälen*, J. 1794 noch mit *Fayencef.*, *Tapeten-*, *Decken-*, feinen *Tuchmf.* Bei *Verfertigung* der berühmten irdenen *Waaren*, welche ehemals an 10,000 Arbeiter hier beschäftigten, waren J. 1802 kaum 200 angestellt. *Gouda*, *ter Houw*, St., am *Flusse Guewe*, (einem *Rhein-Kanale*), 4000 H., 13,500 E. — Bemerkenswerth sind: die *St. Johannis-kirche* mit den schönsten *Glas-Gemälden*, die ehemals wichtigen *Tabakspfeifenfabriken*, *Ziegelbrennereyen*, *Reperbahnen*. *Schleusen*. *Leyden*, (*Lugdunum Batavorum*), (L. 22°, 6', 15"; B. 52°, 8', 40"), am *Ueibe*, eine große, schöne St., von vielen *Kanälen* durchschnitten, nach *Amsterdam* die größte Stadt in *Holland*, nach *Abrian Park Schelling*, mit 3017 H., 40,000 E., hat eine berühmte *Universität*, (seit J. 1801 ohne *theologische Fakultät*), mit ansehnl. *Bibliotheken*, vortrefflichem *botanischen Garten*, einem *anatomischen Theater*, *phys.*, *chirurgischen*, *chemischen Apparaten*, *Naturalien-Kabinet*, ein wohl eingerichtetes *Krankenhaus*, ist Sitz einer *Ges. der Wissenschaften* und *Künste*, desgleichen einer *poetischen Gesellschaft*. Von den vormaligen 100 (feinen) *Tuch-* und *Wollenmf.* befanden sich hier J. 1790 kaum noch 20. — *Haarlem*, St., am *Spaarsfl.*, (L. 22°, 13'; B. 52°, 22', 16"), eine große, nunmehr sehr entvölkerte St., mit vielen *Kanälen*, hat 8000 H., und 20,000 E., 5 reformirte, 1 luther., auch r. kath. Kirchen, ist Sitz einer *Gesellschaft der Wissenschaften*, jetzt *batavische Societät der Wissenschaften* genannt, einer *Societät zur Verbesserung der batav. Manus.*, einer *Zeichen-Akademie*, hat einen *botanischen Garten*, noch erhebliche *Blumen-* (besonders *Hyacinthen-*) *Kultur*. Die *Hauptkirche*, die größte Kirche in *Batavien*, mit einer großen *Orgel*. *Haarlem* besitzt berühmte *Garn-* und *Linnen-Bleichen*, *Zwirnband.*, *Sammet-*, *Seiden-*, *Gold-*, *Silber-Fabriken*, *Spitzenfabr.*, *Seesalzraffinerien*. — *Kanal-Verbindung* mit *Amsterdam* und *Leyden*. *Landhaus* des *Kaufmanns Hope*.

Amsterdam, (*Amstelodamum*), (L. 22°, 5'; B. 52°, 22', 5"), an der *Amstel* und het *V*, auf einem äußerst sumpfigen

sumpfigen Boden, eine der größten, und noch kürzlich eine der reichsten Städte in Europa, noch im Anfange und um die Mitte des 18ten Jahrh. Haupthandelsplatz aller menschlichen Bedürfnisse und aller Luxus-Artikel, noch neuerlichst bedeutender Handels- und Wechselpfah; von vielen Kanälen durchschnitten, auf der Landseite befestigt, mit einem Hafen. Flächeninhalt = 460,832 Q. R.

Im J. 1796 mit 217,024 E., J. 1795. 191,835 christl. E., in 23,617 H., 20,335 theils teutsche, theils portugiesische Juden, in 1627 H., außer noch 1458 einige Zeit verweilenden Fremden, J. 1778 mit Inbegriff der Fremden, 230,000 Seelen, im J. 1515 überhaupt nur 2531 H., einige Jahrh. früher bloß wenige dürftige Fischerhütten. Wir bemerken: das berühmte Rath- oder Stadthaus, (auf 13,689 eingerammeltem großen Masten erbauet), das prächtigste Gebäude in Amsterdam, und in der ganzen batav. Republik; die Börse, die Admiralsgebäude, (Rattenburg), mit guten Schiffswerften, das ostindische Haus, 6 Zeughäuser; die Ges. der Wissenschaften, die medicinische, (Servandis civibus), die Societät für Seefahrt, die Ges. der Dichtkunst und schönen Wissensch., die landwirthschaftliche Gesellschaft; das berühmte Gymnasium, (Athenaeum illustre), welches aber im J. 1799 aufgehoben werden sollte; ein ruhmwürdiges neues wissenschaftliches und Kunst-Institut, Felix meritis, worin Unterricht in Philosophie, Mathematik, in schönen Wissenschaften, Musik, Zeichenkunst zc. ertheilet wird, mit einer Sternwarte, die Marinepflanzschule. Von gottesdienstl. Gebäuden J. 1794. 39 Kirchen, 2 franz., 2 englische, 1 armenische, 2 luther., (welche letztere Gemeinden hier ein Konsistorium haben), 3 mennonitische, 1 Quäkerkirche, 20 Versammlungsorte für Katholiken, mehrere Juden-Synagogen. Nebst zahlreichen Armenhäusern, bestehen hier mehrere wohlthätige Vereine, als: eine menschenfreundliche Ges. zu Rettung der Ertrunkenen, und anderweitig Verunglückten zc., (Mutter der londner Rettungs-Gesellschaft), eine Ges. zum Nutzen des Ganzen, (tot nut van 't algemeen). Gesammte hiesige milde Stiftungen hatten im J. 1792 fast 2 Mill. Fl. jährlicher Einkünfte. Außer mehreren metallischen Officinen, unterhält man hier Wachs- und Leinwandbleichen, Glas-, Leder-, Seiden-, Tapeten- und Wollensf., Kupferraffinerien, 101 Zuckerraffin., Kampferraffin., 4 Zinnoberfabr., mehrere Schwefel- und Scheidewassersf., Boraxraffinerien, eine Porzellanf., Diamantenschleifereyen, Schiffswerfte. Die Handels-

geschäfte der hiesigen Kaufleute waren vor dem jüngsten Kriege von einem weiten Umfange. Zahl der angekommenen See-Handels-Schiffe J. 1798 = 2986, J. 1804 = 2797. — Mangel an Quellwasser. — Prachtige Landhäuser um Amsterdam.

Muiden, Naarden, Städte und Festungen; Weesp, oder Wezep, an der Becht, J. 1790 mit 3800 E., mit wichtigen Bierbrauereyen und Branntweimbrennereyen, noch kürzlich mit einer Porzellanf., die aber eingegangen ist.

B) Nord-Holland, nebst West-Friesland. Auf dem festen Lande desselben sind: Alkmaer, Alkmaar, (L. 22°, 18'; B. 52°, 37', 11''), Handelsst. und F., mit breiten Kanälen, mit 7000 E., hat Seesalzraffinerien, treibt Handel mit Getreide, Käse u. Butter. Monckendam, (Monachodamum), (St.), an der Zuyder-See. Edam, (St.), mit Hafen, hat erhebliche Nahrung vom Schiffbau, von Salzfiedereyen und Thraubrennereyen. Hoorn, St., (2800 H., 14,000 E.), mit Festungswerken, mit einem Hafen, hat Schiffbau, Wollenf., Tapetendruckereyen. Enkbuysen, (L. 22°, 30'; B. 52°, 42', 22''), St. und F., 14,000 E., mit einem Hafen, Schiffbau, Seesalzfiedereyen, Heringsfang. Medenblit, (Memelik), St., mit einem Hafen. Broek im Waterlande, (D.). Zaandam oder Saardam, an der Zaan, großer, reinlicher Fl., mit vielen bunten und mit geschmacklosen Verzierungen versehenen Häusern u. Plätzen, J. 1790 mit 12,000 E., unter denen viele reiche Kaufleute sind, hat sehr viele (2300) Windmühlen. Haus, worin der russische Zar Peter I. Schiffbau lernte. Der Helder, Insel, mit D. gl. R.

Inseln: a) in der Zuyder-See: Marken, Urk, Ens, Wieringen. b) Außerhalb der Zuyder-See in Friesland, in einem Bogen. Texel oder Tessel, mit Eierland, die herrliche Abode des Leyels; das neue Diep; Vlieland und Schelling.

III. Friesland, an der Nord-See und Zuyder-See, (J. 1796. 114,553 E.). Hauptst. ist Leuwarden, oder Liewerden, große, wohlgebaute Handelsst., am Eestl., J. 1798 = 15,500 E. Kommunikations-Kanäle.

Die Städte: Franeker, 3800 E., mit Universität; Harlingen, St. und F., 7400 E., am Bliestrom, mit See-Hafen, hat Papiermühlen, Segeltuchf., Seesalzfiedereyen.

Die Quartiere: Oostergo, (Pagus orientalis), Westergo, (P. occidentalis), Zevenwolden; Insel Ameland, vormal. Eigenthum des Erbstatthalters.

IV. Gröningen, an der Nord-See und am Dollart; darin Gröningen, Hauptst. u. F., an der Hunse und Fivel, 23,700 E., mit Universität, und mit einem Lehr-Institute für Taubstum.

Stimme, treibt gute Handlung. — Die Ommelande oder Umländer, wo die Städte: Apinge-Dam oder Dam, an der Fivel, (Damster-Diep), und Delfsyl, (Delfschleuse), St. und F., an der Eems-M., mit einem guten Hafen. Die Inseln Bosch und Rottum.

V. Over-Yffel, (Prov. transisalana), J. 1796, (ohne Drenche), 135,060 E., seit J. 1801 mit der Landschaft Drenthe zwischen Ober-Yffel, Friesland und Gröningen. Die Landschaften: a) Salland, wo Deventer, (Daventria), Handelsst. und F., an der Schippek-M. in die Yffel. Die Städte: Zwoll, F., an dem Ala-Kanale in die Yffel. Der St. Agnerenberg. Kampen, an der Yffel. b) Twente, c) Vollenhoven.

Hafen, Fl. — Kanal-Kommunikation mit der Zuyder-See, durch die havelter Na. Die F. Coevorden, am Flüsschen Na, wichtiger Paß.

VI. Geldern oder Nieder-Geldern, (J. 1796 = 217,528 E.). — Haupt- u. Handelsst. Nimwegen oder Nywegen, (Noviomagum), am Flusse Waal, wichtige F., (10,000 E.); der Falkenhof, Friede vom J. 1678. 79. Tiel oder Tbiel, St., an der Waal. Baren oder Bären, Städtchen, an der Betau, einem Arme der Ringe; und Ruilenburg, am Leck. Die Bestuwe, Landschaft zwischen dem Rheine und der Waal, der fruchtbare Theil aller batav. Distrikte.

Die Veluwe oder Velau, Landschaft zwischen der Zuyder-See, dem Rheine und der Yffel; darin ist Arnheim oder Arnhem, (Arenacum, s. Arnhemia), am Rheine, St. und F. — Harderwyk, (Hardovicum), St., an der Zuyder-See, mit einer Universität; Loo.

Die Hauptst. Zutphen, (Zutphania), (1200 H.), St. und F., an der Berkel-M. in die Yffel; Bredevoort, Städtchen, an der Na.

VII. Utrecht, = 72½ D. M., nach Covens in s. Bestr. 92,200 E. in 19,000 H. — Utrecht, (Trajectum ad Rhenum), (L. 22°, 48', 45"; B. 52°, 5', 30"), Hauptst., große St., am Rheine und Becht, nach Covens, in s. Beknopt. Bestr. 32,294 E., mit verschiedenen Kanälen, mit einer Universität, einem anatomischen Theater, reichem botanischen Garten, einem physikal. Kabinet, einer Modellsammlung, einem Observatorium, einer Prov.-Gesellschaft der Künste und Wissenschaften, und einem r. kath. Domkapitel, auch einem kath. Erzbischofe, hat gute Seidenmf., auch Fingerbutf., und Gewehrf. Friede J. 1713. — Zeyst, (D.), 1256 E., wo eine evang. Brüdergemeinde. Die Städte: Wyk, (oder Wyk te Durstede), am Rheine, 1480 E.; und Rhenen, am Rheine, 1630 E. Mont-

fort, an der Nieder. Offel, J. 1801. 339 Fstellen, 1316 E., wo Amersfoort, uralte St. und F., am Eemssl., (J. 1801. 8548 E., 1960 H.), hat Glashütten, einträglichen Tabak- und Getreide-Handel.

VIII. Brabant, zwischen der Schelde und Maas. Städte: Im Bosch, vormals Hertogenbosch, Herzogenbusch, (Sylva ducis), (Bois le Duc), St. und F., in einer von Kanälen und Flüssen durchschnittenen Fläche, am Zusammenfl. der Dommel und Wa, (wichtiger Paß), mit einer Citadelle, 14,000 E., hat Linnenwebereyen, Messer-, Nähnadelf. Das D. Falkenswaard, bekannt wegen der Falkenirex, welche hier Falken zur Haasen- und Vogel-Jagd aufs glücklichste abrichten. Breda, St. und F., an dem Zusammenfl. der Merk oder Mark, und Wa, hat 1500 H., 9000 E., Strumpfsnf.; Bergen-op-Zoom, (L. 21°, 57'; B. 51°, 30'), St. und F., 8500 E., an der M. des Flüßchens Zoom in die Ofter-Schelde, mit einem Hafen. Die Städtechen: Ravenstein, Valkenburg, (Falconis mous, franz. Fauquemont), an der Geule; Dalhem oder Dalem, am Flüßchen Berwine. Vaels, D. oder Fl., mit Tuchmf., von Katholiken, Lutheranern, Reformirten, Mennoniten und Juden bewohnt.

Einwohner der batavischen Republik: Nach Corn. Cozens zählte man in der batav. Republik J. 1800. 1,882,172 E. in 3760 Urversammlungen. Im J. 1797 waren nach Abzuge der an Frankreich abgetretenen Gebiete, 1,873,074 Einwohner. (Im J. 1784, nach einer in Toze's Handbuche der Staatskunde J. 1785 citirten Liste, = 2,758,600 E.) Man spricht hier 2 Mundarten der niederteutschen Sprache, nämlich: holländisch und friesisch; (bauerfriesisch zu Mulquerum, und zu Hindelopen in der Provinz Friesland); desgl. französisch und hochdeutsch; und unterhält zu Amsterdam gewöhnlich, nebst franz. und holländischen Schauspielen, auch wohl ein teutsches Theater. Die reformirte Religion, (welche mit Einbegriff der englischen, schottischen, wallonischen, hochteutschen Gemeinden im Jahr 1790. 1872 Prediger, darunter von den holländisch-reform. 1570 zählte), war bisher herrschende Landes-Religion; aber jeder andre Gottesdienst wurde geduldet. Vermöge der neuern Konstitutionen giebt ein Glaubensbekenntniß weder ein bürgerl. Vorrecht, noch auch einen Grund zur Zurücksetzung. Mennoniten und Juden sind, eben sowohl wie Reformirte zc., zum gesetzgebenden Korps und zu andern obern Staats-Stellen wahl-fähig, und wirklich dazu gewählt worden. Ein Drittel der E. bekennt sich zur r. katholischen Religion, (J. 1790 = 350 Kirchen, mit fast 400 Priestern; in Utrecht ist ein kathol. Erzbischof, in Haarlem ein Bischof dieses Bekenntnisses). Nächst dies

diesen sind am zahlreichsten die Lutheraner, (J. 1790 mit 41 Gemeinen und 53 ordin. Predigern), dann die Mennoniten, welche letztre jedoch mehr gottesdienstliche Versammlungsorte mit besoldeten Lehrern als jene haben. Arminianer, (Remonstranten), mit 2 Professoren und 43 Predigern, in 5 Klassen, sind zu Amsterdam, Rotterdam, Gouda, Utrecht. Vereinigte Brüder, Quäker haben in verschiedenen Orten Gottesdienst etc. Ehesliche Verbindungen wurden, schon vor den neuen Verfassungsänderungen, als bürgerliche Kontrakte auf dem Rathhause allein rechtskräftig.

Der Fleiß und die Betriebsamkeit der alten Niederländer, und zum Theil der noch lebenden, sind musterhaft. Ihr Land, ein schönes Denkmal menschlicher Industrie, von der Natur mehr zum Aufenthalte der Kröten und Frösche bestimmt, wurde mit bewundernswürdigem Kraft- und Aufwande von ihnen zu bequemen Wohnplätzen umgeschaffen, und bey wenigen einheimischen Produkten von wohlhabenden und reichen Leuten bewohnt; neuerlich ist indeß der batavische Boden dem Raube des Meers, so wie politischen Verhältnissen, immer mehr wieder bloßgestellt. In einigen Wissenschaften haben die Niederländer von jeher sich vortheilhaft ausgezeichnet. Einen wichtigen Vorsprung haben die Bataver, in Rücksicht der Mühlenwerke, desgleichen des Schiffbaues, vor andern europäischen Nationen. In den schönen Künsten, vorzüglich in Mahler- und Kupferstecherkunst, können sie (von den verfloßnen Zeiten wenigstens) berühmte Meister nennen. Zahlreiche Sammlungen von Gemälden und Kupferstichen, zum Theil bei einzelnen Privatleuten, findet man hier so beträchtlich, daß sie einem Fürsten Ehre machen würden. Dagegen hat gesammte Republik auch nicht Eine sehenswürdige Sammlung von Bildsäulen, und von Resten des Alterthums. Die durch Nettigkeit und Genauigkeit sich vormals empfehlenden holländischen Ausgaben von Büchern waren neuerlich hier seltener, als in Spanien, England, und in verschiedenen teutschen Officinen. Im Umfange der Republik, (mit Einbegriffe der an Frankreich im J. 1795 überlassnen Gebiete), zählte man im J. 1790 an 1700 öffentliche Schulen, 62 lateinische Schulen und Gymnasien, 10 akademische Gymnasien, (J. 1804 = 4 Artillerieschulen), an 50 verschiedne patriotische wissenschaftliche Gesellschaften, mit dem preiswürdigsten eifrigsten Gemeinsinne, zur Beförderung der Litteratur und Aufklärung, selbst zur Zeit der jüngst erlebten politischen Parteyen-Kämpfe, in fortgesetzter Thätigkeit. — (Poetische Gesellschaften sind in Leyden, Rotterdam, Utrecht, Amsterdam, Haag etc.) Die niederländischen Fabriken und Manufakturen verarbeiteten in

der ersten Hälfte des 18ten Jahrh., und vorher, Produkte aus allen Erdgegenden, neuerlich aber weniger als ehemals, jedoch waren noch in den letzten Jahren Leinwebereyen, Leinwandbleichen, Segeltuchfabriken, Schneidemühlen, auch Schiffbau, Papiermühlen, (welche früher als Frankreich Velin-Papier lieferten), u. a. hier sehr erheblich. Ihre Schmaltraffinerien und Zinnoberfabriken nebst andern Werkstätten haben noch den ersten Rang in Europa. Der Heringsfang, (so auch der Wallfischfang), welche im 17ten Jahrh. mehr als 400,000 Personen beschäftigten, erforderten neuerlich kaum 1000 Menschen. Im J. 1620 liefen 2000 holländische Heringsfahrer aus, im J. 1779 nur 162, J. 1799 nur einzelne wenige. Auf gleiche Weise ist der Wallfisch- und Stockfischfang gesunken. Selbst die Fischereyen an den Küsten sind jetzt in Abnahme. Mehrere Nationen, (auch teutsche Fürsten), sind ihnen indessen durch Zinsen von den, durch ihre Gewerbe und durch ihre vormaligen ausgebreiteten Handelsspekulationen, gewonnenen Kapitalien zinsbar; England schon im J. 1765 allein von 400 Millionen Gulden Kapitalien mit einem reinen Zins-Ertrage von 12 Millionen Fl. jährlich. Noch jetzt hat die batavische Republik, auch nach den erlittenen Plünderungen und andern Einbußen, nächst England die reichsten Bürger in Europa; im J. 1790 indessen 670 Mill. Fl. Staatsschulden.

Die holländischen Handlungsgeschäfte, welche sich noch im 18ten Jahrh. in allen Handels-Häfen aller Erdgegenden ausbreiteten, fanden auch vor dem gegenwärtigen Kriege durch die Thätigkeit andrer Nationen schon vielfachen Abbruch; noch mehr aber in den neuesten Kriegsläufen. Im J. 1790 gingen 2009 holländische Schiffe durch den Sund, im J. 1796 nur Eines, im J. 1797 und 98 gar keines. Der Gewürz-Alleinhandel der weltberühmten holländisch-ostindischen Kompagnie, (im J. 1780 mit einem jährl. Absatze von 11,121,500 Fl. und 7,602,000 reinem Gewinne, ohne die Privatprofiten), ist nun in den Händen der seeherrschenden Britten. Ihre vormals reiche ostindische Kompagnie war noch vor dem jetzigen Kriege, ungeachtet der Staats-Unterstützungen von mehr als 100 Mill. Fl., und ungeachtet andrer natürlichen Vortheile, durch Privathabsucht und nachlässige Wirtschaft verschuldet, zu Grunde gegangen. Fast gleiches Schicksal hatte die westindische Gesellschaft. Nach den obgedachten neuesten Konstitutionen sind die Freiheitsbriefe beider Handelsgilden kassirt; ihre Besitzungen nebst ihren Schulden sind Eigenthum der Nation; jedoch sollen Interessenten und Inhaber der Aktien von der Nation schadlos gehalten werden.

Die

Die innere Handlung findet durch viele Kanäle und Flüsse die vortheilhafteste Erleichterung.

Ausgeführt werden: Butter, Käse, (Heringe und andre Fische), Hanf, Flachs, Sämereyen, Hyacinthen, Blumen, (aus Haarlem, von einem Blumenhändler, J. 1800 nur allein nach Lissabon, mehr als 18,000 Stück türkische Kanunkelstöcke); Wolle, Hafer, (aus Gröningen nach England), Branntwein, Salz, Krapp oder Färberröthe; Zinnober, raffinirter Kampher, Oele, Lackmüß, irdene Tabakspfeifen, die besten Ziegel, seidne und wollene Waaren, Spitzen, Leinwand, Tapeten, Papier, Traspulver, ostindische und westindische Waaren. — Eingeführt werden: Getreide, Holz, (in welcher Rücksicht Dortrecht ein Hauptmagazin vom Rheinholze, so wie Amsterdam und Gardam vom nordischen ist); Steinkohlen, Quecksilber, mageres Rindsieh, (aus Dänemark, Schleswig u. Holstein, auf den hiesigen Weiden vortheilhaft gemästet); Talg, Wachs, Borsten, seidene Zeuge, Tücher, nebst andern wollenen Waaren, Uhren, Stahlarbeiten, Erde aus dem Lüttichschen, Trasp, Lumpen aus Deutschland zu Papier, Hausrath von ausländischen Fabriken, Trinkwasser, Menschen zum Soldaten- und Matrosendienst, auch zu andern Geschäften. — Wasserfahrten mit Treckschuyten und Beurt: Schiffen.

Staats-Finanzen. Die Staats-Einnahme betrug Jahr 1800 nur 32 Mill. Fl. Die Ausgaben betrug 85 Mill. Fl., so daß folglich ein Deficit von 53 Mill. Fl. Statt fand. Im vorhergehenden J. machte das Deficit 50 Mill. Fl. Im Jahr 1795 war die Staats-Einnahme 53 Mill. 748,577 Fl. An Interessen der Staatsschulden wurde etwas über 20 Mill. bezahlt.

Marine, J. 1789 = 121 Schiffe, mit 4732 Kanonen; im J. 1799. 23 Linien-schiffe, 19 Fregatten, 12 Korvetten, Brigs und Jachten, mit 2888 Kanonen. Bis zum Jul. 1800 waren im letzten Revolutionskriege den Batavern genommen von den Britten 88 Kriegsschiffe, darunter 24 Linien-schiffe, 32 Fregatten, 32 Schaluppen. — Landmacht: J. 1790 ohne die teutschen Subsidientruppen, 40,000 M., darunter 27,100 M. Infanterie, noch 7200 M. Schweizer, 3542 M. Kavallerie, 3060 Artilleristen, 3060 Mineurs, an 360 Husaren. Im J. 1800 = 25,000 M. franz. Hülfstruppen, 32,000 M. batavische Linientruppen Infanterie und Kavallerie, 3500 teutsche Mannschaft, 10,000 Nationalgarden, Summa 70,500 Mann.

Außer-europäische Besitzungen der batav. Republik: 1) In Asien auf der Insel Java das Gouv. Batavia; einige moluckische Inseln, desgl. Niederlassungen auf den Inseln Sumatra und Celebes. (Die in Bengalen und auf der gharischen

Halbinsel den Batavern vormals zugehörigen Besitzungen waren im J. 1805 von den Britten noch nicht zurückgegeben). — 2) In Afrika die Kapstadt, nebst dem Vorgebirge der guten Hoffnung und Zubehör, auf Guinea 13 Faktoreyen. — 3) In Amerika die Inseln Carassao, Saba und St. Eustaz; in Guiana die Niederlassungen Surinam, Essequibo, J. 1805 von den Britten besetzt, u.

§. 16.

Großbritannien und Irland.

K a r t e n.

CARY'S M. of England. Lond. 81 Bl. 1793. 94. 4. Cartes partic. de l. côte orient. d'Angleterre, — d. l. côte orient. d'Ecosse, des isles Orcades et d. l. côte nord d'Ecosse, — d. l. côte occident. d'Ecosse. Paris. 5 Bl. 1803. C. geo.-hydrogr. d. iles britanniques. Paris 1803. 1 Bl. Die GÜSSEFELDISCHE. Weimar 1798. 1 Bl. Desgl. VON FADEN, ANDREW, SCHRAEMBL etc. Wien. Desgl. MANNERT'S K. v. Großbritannien u. Irland 1804. 1 Blatt. bey S. u. W. in Nürnberg. AINSLIE'S M. of Scotland. Edinb. 1798. C. partic. d. l. côte S. Ouest — d. côtes occident. — de la côte Nord, — de la côte Ouest d'Irlande. Par. 4 Bl. 1803. f. Literatur. Andrew.

B ü c h e r.

J. ANDREEW'S histor. Atlas of England; physical, polit., astron., civil and ecclef. biograph. naval, geogr.; anc. and modern; Cont. 48 Maps, 50 pl.; descr. its Minerals, Fisheries, Gentlemen's Seats, cet. with geogr. Notes and Dates etc. physic. Map of the terrestrial Globe, to shew the Connection of the great Chains of Mountains, Seas and Rivers, with those of Britain. Lond. 1797. — CAMDEN'S Britain enlarged by Gough. Lond. 1789. Vol. I-III. 8. — New Index villaris for England and Wales, includ. the S. part of Scotland, cont. all the cities, markets and borough-towns etc. Lond. 1804. 8. — Notice descriptive sur l'Angleterre, l'Ecosse et l'Irlande. T. I-III. Paris. 1803. 8. — c. CRUTTWELL'S tour through the whole island of Gr. Britain. Lond. Vol. I-VI. w. 2 M. 8. Ebdessl. New geogr. gazetteer, or geogr. dictionary. Lond. 1798. 8. Erstes Franz. von KEARSLEY. T. I-V. 1804. 12. m. K. — England delineated, being 152 cop. pl. views of anc. castles, monasteries and antiq., as well as the princip. cities, towns in England and Wales. w. descr. London. 1804. T. I. II. 8. — W. MAYOR'S Brit. Tourist's, or traveller pocket-